

Ostern 2018

# Pfarrrblatt

## Feldkirchen

[www.Pfarrei-Feldkirchen.de](http://www.Pfarrei-Feldkirchen.de)



Liebe Leserinnen und Leser,

Zuhören ist wichtiger als Reden!

Mancher wünscht sich jemand, der ihm zuhört – sei es, um sich einen Schmerz von der Seele zu reden, oder um durch das Aussprechen die eigenen Gedanken zu ordnen und so zur Lösung eines Problems zu kommen.

Doch das Zuhören ist gar nicht so einfach: Oft sind wir gar nicht bereit, uns auf den anderen einzulassen, weil wir lieber selbst erzählen („Ich habe etwas Ähnliches erlebt.“)

Oder wir wiegeln ab („Das wird schon wieder“), urteilen („Das hast du nicht richtig gemacht“) oder geben einen guten Rat („Warum tust du nicht...?“) Hier täte es gut, die goldene Regel zu beherzigen: „Alles, was ihr von anderen erwartet, das tut auch ihnen.“ (Mt 7,12). Denn wenn wir selbst jemand zum Zuhören suchen, dann wollen wir in der Regel kein Abwiegeln, keine Beurteilung und keinen guten Rat, sondern einfach jemand, der uns zuhört.

Vielleicht kann uns die Fastenzeit dabei helfen. Fasten kann heißen: Die Reizüberflutung zurückfahren, dafür vielleicht bei einem Spaziergang aufmerksam auf die Vögel lauschen – und so die Bereitschaft wachsen lassen, aufmerksam auf unser Gegenüber zu lauschen. Fasten kann heißen: Die Stille aushalten, ohne sich gleich durch Fernsehen, Buch, Handy usw. abzulenken – und so vielleicht auch zu lernen, das Gegenüber auszuhalten, ohne gleich etwas Kluges sagen zu müssen.

Zuhören ist wichtiger als Reden. Für uns Christen sollte dies selbstverständlich sein, denn Christentum ist Offenbarungsreligion: Gott möchte sich uns mitteilen – und so können wir nichts besseres tun, als zu lauschen, ob Gott uns etwas Wesentliches mitteilen möchte – durch die Heiligen Schriften, durch unsere Umwelt und natürlich auch durch unsere Mitmenschen.

In diesem Sinne wünsche ich uns eine aufmerksame Fastenzeit.

Herzlich Ihr Pfarrer

*W. Bien*

Wernher Bien



# Aus unserer Pfarrgemeinde

**Wir freuen uns mit den Eltern und grüßen unsere neuen kleinen Pfarrkinder:**

Galler	Moritz	Feldkirchen
Fuchs	Michail Antonio	Bicheln
Surrer	Lukas Johann	Teisendorf/Mitterfelden



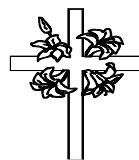
**Das heilige Sakrament der Ehe spendeten sich:**

Schobel, Raimund	-	Ofner, Kathrin
Datz, Martin	-	Starzer, Daniela Agnes



**Wir trauern mit denen, die Leid tragen und erbitten den Toten Gottes Frieden**

Enzinger	Frieda	82	Mitterfelden
Heppler	Mathilde	72	Mitterfelden
Güntner	Anna, Magdalena	92	Mitterfelden
Pflaumbaum	Johann, Georg	72	Mitterfelden
Wieser	Liselotte	80	Mitterfelden
Hielscher	Helga, Therese	74	Mitterfelden
Schössow	Franziska	95	Mitterfelden
Steuer	Ernst, Norbert	81	Mitterfelden
Rauscher	Dieter, Franz	72	Mitterfelden
Willkomm	Otto	84	Mitterfelden
Jurisch	Hildegard	84	Mitterfelden
Riedl	Erwin	80	Mitterfelden
Kalfert	Frank	68	Freilassing
Faltermeier	Richard	83	Feldkirchen
Rademacher	Maria Theresia	92	Mitterfelden
Mühlbauer	Martin	85	Feldkirchen
Rauscher	Rosalie	78	Mitterfelden



# Kinderchristmette in „St. Severin“ wie ein Magnet Krippenspiel – Friedenslicht von Bethlehem verteilt

An Heiligabend betreute ab 13 Uhr gut ein Dutzend Mitglieder des Kinder- und Jugendarbeitskreises (KJAK) die Kinder, um die Zeit des Wartens auf das Christkind zu verkürzen. Es wurden Weihnachtssterne, Erdnusswichtel, Galaxien aus Glas, verschiedene Geschenktüten gebastelt.



Kaum fassen konnte der Saal im Pfarrzentrum „St. Severin“ die vielen Kinder und Erwachsenen. Mit dem Lied „Macht hoch die Tür“ wurde um 15.30 Uhr die Kinderchristmette gesanglich unter instrumentaler Begleitung von Kristian Aleksic (Piano) und seinem

Kinderorchester eröffnet.

Das Kindergottesdienstteam um Gemeindeferentin Birgit Weber, Katharina Ranninger, Sabine Danzer, Norbert Kurtz und Carsten Schwantes hatte in mehrwöchiger Probenarbeit das Krippenspiel „Ein Geschenk muss sein“ mit den Jüngsten einstudiert. Die verschiedenen Szenen wurden immer von einem Erzähler eingeleitet und unter anderem waren auch Auszüge aus Evangelien zu hören. Hirten waren unterwegs und unterhielten sich. Die





**Bäckerei**  
Florian  
**Götzing**

**Handwerkliche Herstellung von Backwaren  
aus naturbelassenen Rohstoffen**

**Florian Götzing**  
Ulrichshöglstr. 8  
83404 Ainring  
Tel.: 08654/8281  
Fax.: 08654/607482  
E-Mail: baecker-  
florian@goetzman.de

## Impressum:

Herausgeber: Kath. Pfarramt  
Feldkirchen, f.d.J.v.: Wernher  
Bien, Pfr.

Für namentlich gekennzeichnete  
Artikel ist jeweils der  
Verfasser verantwortlich.

Redaktionsteam:

H. Wiersig, A. Pils, Pfr. Bien.

Gestaltung: F. Butzhammer

Auflage: 1600

sowie Josef wurden von Lili Abfalter und Quirin Ranninger dargestellt.

Nachdem das heilige das Paar in einem Stall Unterkunft fand, wurde das Jesuskind geboren, in Windeln gewickelt und in die Krippe gelegt. In diesem Augenblick brachte eine Pfadfinderin vom Stamm „Christopherus“ in einer Laterne das „Friedenslicht aus Betlehem“ und stellte es im Stall ab. Vom Liedblatt sang die so zahlreich anwesende Christenschar das Lied „Zu Betlehem geboren“.

Drei nachdenkliche Hirtenkinder unterhielten sich und wollten was Wertvolles mitbringen. Als sie einem Stall nähern, sind sie erstaunt über den hellen Stern.

Den Stall an sich haben sie sich reichlich geschmückt mit Gold und Silber und irgendwie tollen Sache vorgestellt, jedoch nicht so einfach, wie sie diesen vorfanden.

Im weiteren Verlauf der liturgischen Stunde sprachen die Pfadfinder die Fürbitten und danach wurde das Vaterunser gebetet. Nach der Segensbitte bedankte sich Gemeindefereferentin Weber bei den Darstellern, dem Kindergottes-

dienstteam, den Musikern und nicht zuletzt beim neuen Hausmeister und Mesner Gerhard Eschlberger, der den Stall gezimmert hatte. Weber betonte: „Uns hat’s Spaß gemacht, ich hoffe euch auch. Ich wünsche ein friedvolles Weihnachtsfest.“

Zum Stille Nacht-Lied wurden die Lichter reduziert.

Viele der Teilnehmer hatten ihre Laterne zur Kinderchristmette mitgebracht und konnten von den Pfadfindern im Innenhof das „Friedenslicht von Betlehem“ in Empfang nehmen, welches sie am frühen Nachmittag am Siezenheimer Steg von ihren Salzburger Nachbarn holten.

Andreas Pils



## Freut euch, der Heiland ist geboren“ Weihnachtsgottesdienste in der Pfarrei „Mariä Himmelfahrt“

Auch wenn das begehrte weihnachtliche Weiß in der Natur fehlte, so kam die Freude über die Geburt Jesu und Weihnachten in den verschiedenen Gottesdiensten trotzdem voll zur Geltung in der Pfarr- und Wallfahrtskirche „Mariä Himmelfahrt“ sowie im Pfarrzentrum „St. Severin“.



In einem voll besetzten Pfarrsaal in „St. Severin“ feierte Pfarrer Wernher Bien die Senioren-Christmette um 17 Uhr. Bei sternenklarem Himmel machten sich die Pfarrangehörigen auf den Weg zur Marienkirche zur Krippenfeier und Christmette, die um 22.30 Uhr begann.

Ins abgedunkelte, nur von Kerzen beleuchtete Kirchenschiff, mit reichen, herrlichen Schmuck ausgestattet, zogen vom Turmportal her kommend die Altardiener mit Pfarrer Wernher Bien unter Orgelspiel durch Kristian Aleksic ein. In die leere Krippe vor dem Volkaltar legte ein Ministrant aus einem Tuch herausnehmend das Jesuskind. Carsten Schwantes sang am Ambo das Römische Martyrologium, die Datierung der Geburt Jesu seit Erschaffung der Welt. Lektorin Barbara Ullrich las aus dem Buch des Propheten Micha, wo sie einen ganz neuen Anfang, den Gott mit seinem Volk machen will. Er wird einen Retter senden, einen Friedensbringer. Sehr feierlich sang

Zufriedene Kunden sind für uns von Möbel Reichenberger die beste Empfehlung!



**Kaufen Sie nichtwoanders,  
bevor Sie  
bei uns waren ...**

... denn bei uns finden Sie nicht nur die größte Auswahl im Berchtesgadener Land, sondern beste Qualität zum fairen Preis.

Gekonnt einrichten  
Seit 115 Jahren  
Eigene Schreinerei



**Möbel Reichenberger**  
Hammerau · Telefon 08654 / 48170

Direkt an der B 20 zwischen Freilassing und Bad Reichenhall · [www.moebel-reichenberger.de](http://www.moebel-reichenberger.de)

Carsten Schwantes Psalmen, welche den Lobpreis zur hochheiligen Nacht zum Ausdruck brachten. Die Gläubigen gaben gesanglich zur Antwort: „Heute ist uns der Heiland geboren, Christus, der Herr“. Nach dem Pfarrer Bien das Gloria angestimmt hatte, wurde es unter feierlichem Orgelspiel der Sakralraum nach und nach lichtdurchflutet. Die Weihnachtsbotschaft des Evangelisten Lukas sang Pfarrer Wernher Bien der anschließend seine Ansprache mit dem selbstverfassten Gedicht „Herrgottswinkel“ einleitete. „Der Winkel, den sich Gott erkoren, fern von Betriebsamkeit und Macht: In Stille ward das Heil geboren, das aller Welt Erlösung bracht“, so eine von sieben Strophen. In der Predigt betonte er, es sei heute nicht mehr selbstverständlich, als früher, sonntags in die Kirche zu gehen und beim Gebetsläuten zu beten. Jeder solle selber sehen, wo er seinen Herrgottswinkel habe und der Platz im Leben und im Alltag sei. Kurz vor Ende der festlichen Christmette dankte Bien allen die mitgehöl-

fen haben beim Schmücken der Krippe, der Kirche und der Gestaltung der Liturgie und sagte dann: „Ich wünsche ihnen ganz herzlich eine fröhliche, gesegnete Weihnachtszeit.“ Bei stark gedämpftem Licht endete die Messe traditionell mit dem gemeinsam gesungenen „Stille Nacht, heilige Nacht“. Am Ausgang verabschiedete Pfarrer Wernher Bien die vielen Kirchgänger, wobei volles Glockengeläut zu hören war. Eine Bläsergruppe der Trachtenkapelle Feldkirchen intonierte zur miternächtlichen Stunde vor dem Alten Pfarrhof etliche Weihnachtslieder zur Freude der Metten-Teilnehmer.

Am Hochfest der Geburt des Herrn, einem nebeligen Tag in der Pfarrei zelebrierte Pfarrvikar Hans-Hermann Holm-elin am 1. Weihnachtsfeiertag unter Assistenz von Gemeindeferentin Birgit Weber die Festgottesdienste in Feldkirchen und Mitterfelden. Die vielen Sitzplätze in Feldkirchen reichten am 2. Weihnachtsfeiertag bei weitem nicht aus. Ruhestandsgeistlicher Peter Albers sagte zu Beginn,



es sei für ihn eine Ehre und Freude in der Marienkirche sein zu dürfen, dabei begrüßte er besonders die Musiker. In der Lesung sei die Rede von der Hinrichtung des Stephanus, erläuterte er als Einstieg. Der Kirchenchor mit eigenen Solisten Regina Winkler (Sopran), Angela Ufertinger (Alt), Hans Winkler (Tenor) und Carsten Schwantes (Bass) sowie den Instrumentalisten unter der Gesamtleitung von Prof. Peter Ullrich brachte mit Textverständlichkeit und homogener Ausdrucksweise die „Spatzenmesse“ von W.A. Mozart sowie das „Transea-mus usque Bethlehem“ von Schnabel zur Aufführung. In der Ansprache betonte Pfr. i.R. Albers, die kirchliche Liturgie tauche ein in ein Wechselbad der Gefühle, im Evangelium die wunderbaren Geschehnisse von Weihnachten und in der Lesung die Hinrichtung des ersten Christen. Auch zur Gegenwart sprach der Priester über die Christenverfolgung und zählte dabei viele Länder auf. „Wir hier leben glücklicherweise

auf einer Insel der Glückseligkeit, wir können unseren Glauben frei praktizieren“, zu seine Feststellung in Bezug auf unsere Region. Im weiteren Verlauf der Predigt appellierte er, das Vorrecht als Christ zu nutzen mit Gedanken und mit Gefühlen, immer mit Gott Kontakt aufzunehmen, denn solche Menschen tun sich leicht im Leben. „Als Christ am Wochenende in die Kirche gehen, danken für die zurückliegende Woche und bitten um den Segen für die kommende Woche“, so seine Ermunterung. Mit dem bekannten Weihnachtslied „O du fröhliche, o du selige“ fand das Stefaniamt seinen Schlusspunkt. Nach dem Segen sprach der Seelsorger den Ausführenden ein herzliches Vergelt's Gott aus, was die Gläubigen mit anerkennenden und dankbaren Beifall würdigten. Per Handschlag verabschiedete Pfr. i. R. Peter Albers einzeln die vielen Kirchenbesucher im Turmportal.

Andreas Pils





# Über eine Tonne Burundi-Kaffee verkauft

## Hauptversammlung des Weltladen „Fair miteinander“

Im Pfarrzentrum „St. Severin“ hielt der Weltladen seine Hauptversammlung für das zurückliegende Jahr ab. Einzige Veränderung im Vorstand: Jörg Mader übernimmt die Buchhaltung von Rotraud Schurer. Aufgrund der großen Akzeptanz der Weltladenarbeit in der Gemeinde Aining braucht das Team dringend neue ehrenamtliche Mitarbeiter.

Thematisiert wurde das Weltladenjubiläumsjahr „30 Jahre fairer Handel“ dieses war geprägt von den vielfältigsten Veranstaltungen, die mit enormen Einsatz aller Mitarbeiter hervorragend bewältigt wurden. Ein Adventsfenster wurde gestaltet und es gab eine faire Verkostung, Kinderpunsch und Glühwein. Die Nominierung von Father Shay für den Friedensnobelpreis wurde vorbereitet und an Dr. Bärbel Kofler zur Weiterreichung über den Deutschen Bundestag übergeben. Am Vorbereitungsseminar für den Weltgebetstag zum Thema Philippinen hat das Team teilgenommen. Es erfolgte ein Treffen der Weltläden des Berchtesgadener Landes wegen gemeinsamer Bestellungen bei der Confiserie Dengel. Eine selbstfinanzierte Reise unternahm Leiterin Rosi Pscheidl mit dieser Firma nach Kolumbien und schilderte ihre Eindrücke bei einem Bildervortrag in „St. Severin“.

Seit einem Jahr gibt es das Burundi-Projekt mit Kaffee, Schokoladen und Geschenktüten. Die Entwicklung war sehr gut, und es wurde über eine Tonne Kaffee verkauft. Weiters wurde die Burundi-Kaffeeschokolade in Vollmilch und Zartbitter sowie schokolierete Burundi-Kaffee-Espresso-Bohnen kreiert.

Ein südostbayerisches Weltladen-Regionaltreffen wurde im Pfarrzentrum veran-

staltet. Der jährliche Fair Trade Rosenverkauf wurde wieder organisiert.

Monatliche Bananenspenden erfolgten für die Heimbewohner der Lebenshilfe in Thundorf und Adelstetten. Die Spenden von 600 Euro vom Reisevortrag Oman in „St. Severin“ stellte Weltenbummler Josef Ufertinger dem Projekt Preda auf den Philippinen zur Verfügung. Mit über 20.000 Euro konnten langjährig laufende Projekte wieder tatkräftig unterstützt werden. Das neu gestartete Projekt „Esel für Kinder“ und „Wasser für Schulen“ in der Urwaldregion Kolumbiens wurde von den Reiset Teilnehmern in die Wege geleitet. Es kamen 13.236 Euro zusammen. Spenden gingen außerdem an Banafair, Naturland, Aktion Saatgut für Haiti. Beim ökumenischen Pfarrfest war das Weltladenteam mit einer fairen Tombola vertreten, der Erlös wurde für das Projekt OP-Wagen Cinterandes in Ecuador gespendet.

Neben den wöchentlichen Verkäufen in den Kirchen des Pfarrverbandes ist der Verkauf von Produkten in der Rehaklinik Bayer. Gmain einmal im Monat neu hinzu gekommen. Die Pfadfinder haben sich entschieden, den Erlös in Höhe von 600 Euro vom letzten Christkindlmarkt dem Kinderprojekt PREDA zur Verfügung zu stellen.

Der Weltladen selbst musste für die Fenster den Verkaufsraum eine Investition von 2.000 Euro tätigen, damit eine Außenjalousie besseren Schutz der Lebensmittel vor Sonne und Hitze gewährt. Mit einem neuen Gerät wird jetzt die Beschilderung der Regale vorgenommen.

Andreas Pils

# Sternsinger bringen den Segen in die Häuser

46 Kinder sammeln für notleidende Kinder – Aussendung in der Marienkirche

Durch das Turmportal zog Pfarrer Wernher Bien mit vier Königen in das Kirchenschiff der Marienkirche ein. Er sagte zu Beginn: „Liebe Sternsinger, liebe Begleiter, ihr habt heute eine ganz wichtige Aufgabe vor euch, den Segen in die Häuser bringen, segnen mit Weihrauch, mir Weihwasser, mit dem Zeichen des Segens das ihr an die Häuser malt.“ Gesanglich wurde der Wortgottesdienst mit dem Lied „Die heiligen Drei Könige“ unter Orgelbegleitung durch Kristian Aleksic eröffnet.

Der Seelsorger zeigte einen Ausschnitt aus dem Sternsingerfilm mit Willi Weitzel, bekannt durch die Jugend-TV-Serie „Willi will’s wissen“. Der Reporter besuchte in einem indischen Slum das Mädchen Neetu mit acht

Jahren, welches nach dem Tod ihres Vaters vor sieben Monaten täglich um fünf Uhr morgens mit ihrer Arbeit beginnt und nach einer Mittagspause bis



abends um 20 Uhr tätig ist. Willi meinte in dem Raum sei es stickig und der entstehende Dampf sei draußen in der Gasse zu vernehmen. Das Mädchen fügte über einer Gasflamme Armreifen



aus Glas zusammen, welche Frauen als Schmuck tragen. Ihr Vater hatte die Familie mit dieser Arbeit die Familie ernährt, die schädlichen Stoffe die beim Zusammenschmelzen entstanden, haben seine Lunge krank gemacht, so dass er immer schlechter atmen konnte und schließlich starb. Spielen, in die Schule gehen und mit Freunden was machen, dies kommt im Leben von Neetu nicht vor, dabei würde sie gerne in die Schule gehen und möchte Ärztin werden. Am Tag verdient das Mädchen 100 Rupien, das sind etwa ein bis eineinhalb Euro.

Pfarrer Bien bezeichnete die Kinderarbeit in Indien als eine schlimme Sache. Dass Kinder mal mithelfen sei normal, jedoch nicht wie am indischen Beispiel gezeigt.

Danach sangen alle das Lied „Stern über Bethlehem“. Es folgten Fürbitten und das gemeinsam gebetete Va-

terunser. Der Seelsorger segnete das Wasser und das Salz und schüttete das „weiße Gold“ in das Weihwasser. Schließlich wurden noch Weihrauch, Kreide und Kohle gesegnet und am Ende die Sternsinger und die anderen Teilnehmer. Der Geistliche wünschte eine schöne Zeit und zum Schluss der Aussendungsfeier sang Jung und Alt das bekannte Weihnachtslied „O du fröhliche“.

Ausgestattet mit den Utensilien machten sich „Drei Weisen aus dem Morgenland“ mit dem Stern auf den Weg um an den Haus- bzw. Wohnungstüren den Segensspruch „20\*C+M+B\*18 zu schreiben oder alternativ einen gesegneten Aufkleber an mit der Bedeutung „Christus manisonem benedicat“ (Christus segne dieses Haus anzubringen).

Andreas Pils



# Ein Marathon der Nächstenliebe

## Fleißige „Heilige Drei Könige“ sammelten 7.219 Euro

Bei der Aussendungsfeier in der Marienkirche wurden Wasser, Salz, Weihrauch, Kreide und Kohle durch Pfarrer Wernher Bien gesegnet (siehe Bericht Seite 11).

Ausgestattet mit Stern, Rauchfass, Weihrauch, Kohle, Kreide, Segensaufkleber und Sammelbüchse machten sich 46 Kinder und Jugendliche mit ihren Kamelelen (erwachsene Begleiter) sich auf den Weg in den Orten der Pfarrei „Mariä Himmelfahrt“. Die „Weisen aus dem Morgenland“ sangen Lieder, sprachen Texte und brachten die Segenswünsche. C, M und B und die Jahreszahl mit drei Kreuzen (für im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes) wurde an die Türrahmen geschrieben. Die Kürzel stehen nicht für Caspar, Melchior und Baltasar, sondern für „Christus mansionem benedicat“ – Christus segne dieses Haus. Im Fokus der diesjährigen

Aktion standen die indischen Kinder, um deren Not zu lindern. Dafür gaben die Besuchten eine finanzielle Spende in die Sammelbüchse. Gar so mancher Bewohner gab auch für die Sternsinger

persönlich Geld und Naschwerk für deren selbstlose Aktion.

Am Dreikönigstag kehrten die Sternsinger bei den Gottesdiensten in der Marienkirche sowie im Pfarrzentrum „St. Severin“ zurück. Pfarrer Wernher



Bien sagte zu den Gläubigen und „Königlichen Hoheiten“ mit wunderschönen bunten Umhängen, Turbanen und goldenen Kronen: „Der heutige Festtag hat auch den Namen Erscheinung des



berichtet, als sie dem Stern folgten und den neugeborenen König fanden.

Pfarrer Bien lobte die anwesenden Sternsinger, die viel Gutes getan und Freude zu den Menschen gebracht haben.

Das letzte Lied war dann „Hört, es singt und klingt mit Schalle“. Am Ende des Gottesdienstes dankte der Priester den Sternsängern, die den Segen in die Häuser brachten, leider teilweise bei Sauwetter. Auch die Begleiter bekamen lobende Worte. Die Gläubigen spendeten spontan anerkennenden Applaus.

7.219 Euro wurden gesammelt, dafür gilt allen Beteiligten ein herzliches Vergelt'sGott.

Andreas Pils

Herrn. Jesus war nicht nur der Heiland für Israel, sondern für alle Völker. Wir dürfen uns heute hier freuen, dass Gott uns erschienen ist in Jesus.“

Sehr feierlich sang der Geistliche das Matthäus-Evangelium, wo in der Regierungszeit von König Herodes die Huldigung der Sterndeuter erfolgte. Er meinte, die Sternsinger haben es vielleicht erlebt, dass bei ihrem Besuch den Menschen die Tränen gekommen seien, nicht weil sie falsch gesungen haben, sondern die Leute einfach berührt waren. In der Geschichte der Sterndeuter werde über deren große Freude



# Gottes Schöpfung ist sehr gut!

So lautet das Motto des Weltgebetstages der. Die Liturgie kommt in diesem Jahr aus Surinam, dem kleinsten Land Südamerikas – und doch eines seiner vielfältigsten: Die rund 540.000 Einwohner/-innen haben u.a. afrikanische, indische, indigene, europäische und chinesische Wurzeln. Die Frauen aus Surinam laden ein, uns dieser Vielfalt zu öffnen und sie miteinander zu feiern.

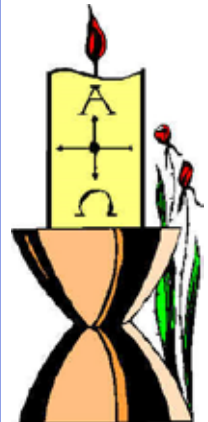
Ein Frauenteam der evang. Auferstehungskirche sowie von der katholischen Pfarrei „Mariä Himmelfahrt“ haben die Vorbereitung übernommen. Am Freitag, 2. März um 18 Uhr ist der ökumenische Weltgebetstag in der Evang.-Luth. „Auferstehungskirche“ in Mitterfelden. Frauen, Männer, Kinder und Jugendliche – alle sind dazu eingeladen.

Andreas Pils



**RUMPELTES**  
**BAD HEIZUNG SANITÄR GmbH**

Salzstr.12 83404 Ainring Tel: 08654 / 5225  
[www.rumpeltes-bad-heizung.de](http://www.rumpeltes-bad-heizung.de)



# Direktkontakte des Weltladen nach Burundi



Rosi Pscheidl lernte jüngst Stanislas Ndu-muraro, den Bruder von Ernesto der von der Kaffeekooperative bei Naturland in München zu Gast war, kennen.

Stanislas ist Priester in Walting. Der zweite Kontakt ergab sich über das Internet. Pfarrer i.R. Ludwig Kamm betreut seit 26 Jahren Behindertenprojekte in Burundi und hat den Presseartikel „Eine Tonne Burundikaffee verkauft“ in Burundi gelesen. „Jetzt ist er wieder zu Hause und wir

haben schon einige Mal telefoniert. Wir haben vor, ein Blindenprojekt in Gitega mit aufzubauen mit dem Erzbischof von dort und mit Ludwig Kamm. Der Erzbischof wird im April zu Gast sein und wir hoffen sehr dass es klappt und er uns besuchen kann. Ludwig wird das versuchen ins Programm mit einzunehmen“, betonte Pscheidl. Burundi als ärmstes Land der Welt, liegt dem Weltladenteam sehr am Herzen.

Andreas Pils



## Dein Jawort geben

In der Firmung gibt der junge Mensch sein Jawort zu Gott. Er antwortet damit auf das Ja Gottes, das er in der Taufe und an jedem Tag zu den Menschen spricht.

Für die jungen Christen im Pfarrverband Ainring findet die Firmung am **Samstag, 14. Juli um 9.30 Uhr** in der Pfarrkirche „St. Martin in Thundorf“ statt.

Andreas Pils

## PALMSONNTAG

25. März 2018

**Palmsonntag**

Lesejahr B

1. Lesung: *Jesaja 50,4-7*

2. Lesung: *Philipp 2,6-11*

*Evangelium: Markus 11,1-10*



Ines Rarisch

» Sie brachten den jungen Esel zu Jesus, legten ihre Kleider auf das Tier und er setzte sich darauf. Und viele breiteten ihre Kleider auf der Straße aus; andere rissen auf den Feldern Zweige (von den Büschen) ab und streuten sie auf den Weg. Die Leute, die vor ihm hergingen und die ihm folgten, riefen: Hosanna! «

# Ein Baum mit vielen guten Wünschen

## Kath. Frauenbund stimmte sich auf Weihnachten ein

Unter dem Thema „Voll Sehnsucht nach Licht“ stand die Adventfeier des Katholischen Frauenbundes, Zweigverein Feldkirchen, im Pfarrzentrum „St. Severin“.

Zu Beginn wurde eine Melodie „Hiatz kimmt a wunderbare Zeit“ eingespielt und Mit-Vorsitzende Elli Riedl hieß im Namen der Vorstandschaft die Mitglieder herzlich willkommen. „Wir haben uns was ausgedacht und hoffe, es passt für euch“, so ihre Worte und übergab an die geistliche Beirätin des Frauenbund-Zweigvereins Gemeindereferentin Birgit Weber. Zur Einstimmung betonte diese, Advent sei eine Zeit in der es staad werde und man denke nach und spüre eine Sehnsucht in sich. Wenn man auf Weihnachten zu gehe, dieses Fest mit dem kleinen

Kind, wecke Gefühle in einem. Sehnsucht nach heiler Welt und Sehnsucht, dass alles gut aus gehe. Sie sprach von eingespannt sein in der Familie oder Enkelkinder hüten und im Berufsleben sei man zwischen verschiedenen Polen eingespannt und es entstehe manchmal das Gefühl, es zerreiße einen. Auf

einem Papp-Herzen hatte sie einen Wunsch aufgeschrieben: „Ich wünsche mir Menschen, die mir gut tun, Familie, Mann und Freunde.“

Anschließend meldete sich Elli Riedl zu Wort und verkündete auf den Tischen liegen Herzen und darauf können Wünsche geschrieben werden. Einige äußerten ihren Wunsch über das

Mikrofon und gaben dann das Herz Mit-Vorsitzende Hanni Pils, die damit den Christbaum schmückte. Die Gemeinschaft bekam unter anderem zu hören: „Ich wünsche mit Gesundheit und Tatkraft mein Kind groß zu ziehen“, ich wünsche mir eine friedvolle Zeit mit der ganzen Familie“, ich wünsche mir Gottes Liebe und seine Begleitung den ganzen Tag.“ Der Wunschbaum schaute freundlich aus.

Hernach folgte durch Juliane

Schübel eine Lesung aus dem Buch Jesaja. Der Prophet sieht das Ende des davidischen Königshauses voraus. Gemeindereferentin Weber las langsam einen Impuls zum Nachdenken vor. Birgit Lexhaller las einen besinnlichen Text und verschiedenen Personen lasen Fürbitten vor. Für jede Fürbitte





wurde eine Kerze angezündet und danach folgte das Lied „Es wird ein Stern aufgehen“. Im Laufe der Andacht wurden noch Geschichten gelesen. Zum Schluss des besinnlichen Teils der Adventfeier sangen alle „Es ist ein Ros‘ entsprungen“.

Elli Riedl meinte man habe einen schönen Wunschbaum und sie hoffe, dass alle Wünsche in Erfüllung gehen. Sie dankte allen die mitgeholfen

haben in der Vorbereitung. Für diejenigen, welche das ganze Jahr über so fleißig waren verteilte sie mit ihrer Kollegin eine Kleinigkeit. Sie betonte ihre Partnerin im Vorsitz Hanni Pils habe viel gearbeitet, und deren „Glockler!“ sowie Engel dürfen mit nach Hause genommen werden.

Für die Pfarrei überreichte Gemeindefereferentin Birgit Weber an alle Mitglieder aus der Vorstandschaft ein weihnachtliches Präsent.

Im zweiten Teil der Adventfeier gab es einen Imbiss. Bei Getränken und Weihnachtsplätzchen saß die Gemeinschaft dann zum Ratschen zusammen und ließ den Abend gemütlich ausklingen.

Andreas Pils



[www.sparkasse-bgl.de](http://www.sparkasse-bgl.de)

**Nähe  
ist einfach.**

Weil man die Sparkasse  
immer und überall erreicht.  
Von zu Hause, mobil und  
in der Filiale.

 Sparkasse  
Berchtesgadener Land

An advertisement for Metzgerei Gumpinger. It features a large, stylized red 'M' logo at the top. Below it, the word 'METZGEREI' is written in red, and 'GUMPING' is written in large, bold black letters. Underneath 'GUMPING', the phrase 'Frisch und gut!' is written in a handwritten style. At the bottom, the name 'Martin Langwallner' is written in a stylized font, followed by the address 'Gumpinger Straße 33, 83404 Ainring / Feldkirchen', and the contact information 'Telefon: 08654 / 50023' and 'Telefax: 08654 / 57338'.

# Zufrieden und fröhlich beisammen

## Pfarrei-Senioren feierten mit Schlaganfallgruppe Advent

Die älteren Angehörigen der Pfarrei „Mariä Himmelfahrt, sowie nach vielen Jahren auch wieder die Schlaganfall-Selbsthilfegruppe Berchtesgadener Land hatten sich im Saal des Pfarrzentrums „St. Severin“ zu einem vorweihnachtlichen Nachmittag eingefunden.

Hausherr Pfarrer Wernher Bien war es vorbehalten die Gäste zu begrüßen, die es geschafft hatten bei dem ungünstigen Wetterlage nach „St. Severin“ zu kommen. Neben der Schlaganfallgruppe hieß er 3. Bürgermeisterin Rosemarie Bernauer willkommen und stellte die Mitwirkenden Gruppen vor. Unter der Regie von Elisabeth Kern waren dann die Kinder der Berg- und Sportfreunde Feldkirchen an der Reihe. Sechs Mädchen spielten mit ihren Blockflöten das Stück „Valse Noble“. Mit schönen klaren Stimmen interpretierte der Ainringer Vierg'sang das bekannte Lied „Jetzt fangen wir zu singen an“. Die jungen Mädels Johanna Reischl und Anna Voss erzählten die Geschichte vom „Briaferl Schreiben“, in der es um Weihnachtsgeschenke ging.

Ein Bub und drei Dirndl erzählten die

Geschichte von der Weihnachtsmaus, wo immer über Nacht Dinge verschwand. Gesanglich und szenisch



setzten dann Kinder die Geschichte vom „Wir zünden eine Kerze an, damit es jeder sehen kann“, um. Begleitet wurden sie dabei von Regisseurin Elisabeth Kern auf der Gitarre. Nach



**THEO OTT**  
HOLZSCHINDELN  
HAMMERAU BAHNHOFSTR. 18  
☎ 08654 / 48188-0



**KIGA ST. RAPHAEL, Zwieselstr. 3, Ainring**

**Kindergartenbeauftragter:**

**Pfarrer Bien Tel. 50016**

**Kindergartenleitung:**

**Sandra Rehm Tel. 7670**



dem Anzünden ein weiteren Kerze den gesungenen Text: „In unserem Dunkel brennt ein Licht, wir wissen, Gott vergisst uns nicht“, äußerten Kinder ihre Wünsche. Alle Kinder hielten in der Schlusszene eine brennende Kerze in ihren Händen. Darauf las Elisabeth einen nachdenklichen Text dessen Ende besagt, dass die Weihnachtsgeschichte Hoffnung, Mut und Zuversicht bringe.

Nach reichlich Applaus für die Aufführenden bedankte sich Pfarrer Bien beim Ainringer Vierg'sang, den Kindern und bei Elisabeth Kern für die Vorbereitung. Anschließend wurden die Senioren und Akteure von den Frauen mit ver-

schiedenen Kuchen und Torten sowie Getränken verköstigt.

Nachdem sich alle gestärkt hatten, verteilte der Seelsorger Hefte mit Weihnachtsliedern an die Gäste. Gudrun Rehr (Querflöte) und Pfarrer Wernher Bien (Gitarren) animierten die Besucher zum Mitsingen. Angefangen wurde mit „Macht hoch die Tür“ unter anderem war weiter zu hören: „Maria durch ein Dornwald ging“ und „Nun freut euch ihr Christen“.

Zufriedenheit herrschte in den Gesichtern der Senioren, als sie erfüllt von dem schönen und abwechslungsreichen Programm ihren Heimweg antraten.

Andreas Pils



Praxis für Physiotherapie Med. Fußpflege	<p style="text-align: right;"><b>Sabine Rieder</b></p> <p style="text-align: right;">Salzburger Straße 38          83404 Mitterfelden          Tel. 086 54 - 77 71 81</p>
--	---

# Festliches St. Severin-Patrozinium gefeiert

## Reliquienprozession – Musiker begeistern die vielen Gläubigen

Im Pfarrsaal war für das Patrozinium extra die Severin-Holzplastik des Halleiner Künstlers Otto Katzberger aufgestellt und auf dem Volksaltar stand die gefasste Reliquie des heiligen Severin.



schwemmt, die Gewalt, die Macht hatten diese an sich gerissen. Der Heilige jedoch habe den Menschen Mut gemacht und auf Gott zu vertrauen.

Auch heute könne man in schwieriger Zeit auf den

heiligen Severin blicken und auf den Herrgott vertrauen.

Lektorin Manuela Lotze las Texte aus dem 1. Buch Samuel. Das Johannes-Evangelium verkündete der Geistliche, welches von den ersten

Beim Einzug von Pfarrer Wernher Bien mit den Ministranten spielten die Musiker Kristian Aleksic (Piano), Manfred Perchermeier (Kontrabass), Erika Emans und Sarah Tischler (beide Geige) sehr feierlich aus dem 1. Satz des Stückes „Concerto a Quattro“ von Georg Philipp Telemann.

Nach der liturgischen Eröffnung gab der Seelsorger einen kurzen Einblick zum Namenspatron. Der heilige Severin sei hier in der Gegend gewesen, in einer schlimmen und schwierigen Zeit der Völkerwanderung. Die alte Ordnung brach zusammen und keiner wusste, wie es künftig weiter gehen sollte. Das Land war von Fremden über-



Jüngern handelte, die Jesu folgten und sahen, wo er wohnte und sie blieben bei ihm.

In der Ansprache ging Pfarrer auf den heiligen Severin ein und erläuterte, damals waren die Germanen schon in das Land eingefallen, welche die Römer bedrohten. Da kam

Severin in eine Stadt und sagte zu den Bewohnern diese sei in Gefahr verwüstet zu werden, sie müssten daher beten, fasten und Almosen geben. Also gute Werke tun, damit die Gefahr abgewendet werde. Die Leute hörten nicht auf ihn und so zog er weiter in die nächste Stadt. Auch dort wollte es die Bewohner zunächst nicht glauben, jedoch als ein Bote kam und die andere Stadt durch Barbaren verwüstet wurde, bekehrten sie sich, hielten drei Tage lang Gebet, fasteten drei Tage, gaben den armen Menschen Almosen. Es kommt zu einem Erdbeben und die Germanen, die schon in der Stadt sich aufhalten fliehen- „Solche Geschichten ziehen sich durch das Leben des Severin auf Gott zu vertrauen“, betonte Bien, der die Hauptwerke Frömmigkeit, Beten, fasten und Nächstenliebe noch herausstellte. Pfarrer Bien nahm anschließend die gefasste Reliquie des Heiligen, ein Geschenk der Wiener Pfarre „St. Severin“, in



seine Hände bat die Kinder sich der Prozession anzuschließen, die von den Ministranten angeführt wurde. Die Gemeinde sang dazu alle Strophen des Severinliedes.

Schön und homogen spielte das Musikensemble zur Gabenbereitung „Rigaudon“ von Georg Böhm und während der Kommunionausteilung ein „Menuett“ von Johann Friedrich Fasch.

Ehe Pfarrer Bien den Segen spendete, bedankte er sich ganz herzlich bei den Musikern, die den Patroziniumsgottesdienst so sehr verschönt

hatten. Spontanen Beifall ernteten die Künstler.

Zum Auszug war de 2. Satz von Telemann's „Concerto a Quattro“ zu hören, welche das Ensemble mit Eleganz, verschmolzenen Klang und einem homogenen Ganzen interpretierte. Die Musiker erhielten abermals dankbaren und anerkennenden Applaus für ihre Darbietung.

Andreas Pils

„Gesundheit beginnt mit J – Johannis Apotheke“



**JOHANNIS**  
**APOTHEKE**

**Beratung ist unsere Stärke**

Als moderner Gesundheitsdienstleister mit einem umfassenden Beratungs- und Serviceangebot sind wir Ihr Partner in allen Gesundheitsfragen. Sprechen Sie uns bitte an, wir beraten Sie gerne, kompetent und immer freundlich.

Salzburger Straße 38 · 83404 Ainring | Tel.: 08654/85 28 · ainring@jo-apo.info · www.jo-apo.info



Anlässlich des „Weltgebetstags“ startete das Deutsches Komitee e.V. für den Weltgebetstag der Frauen die Aktion „Stifte machen Mädchen stark!“

Zum Stark-werden braucht es Bildung! Durch das Recycling von Stiften unterstützt der Weltgebetstag ein Team aus LehrerInnen und PsychologInnen, das 200 syrischen Mädchen in einem Flüchtlingscamp im Libanon Schulunterricht

ermöglicht. Für 450 Stifte können wir zum Beispiel ein Mädchen mit Schulmaterial ausstatten und so eine Tür für eine bessere Zukunft öffnen.

### **Diese Schreibgeräte sind erlaubt:**

**Kugelschreiber, Gelroller, Marker, Filzstifte, Druckbleistifte, Korrekturmittel (auch Tippex-Fläschchen), Füllfederhalter und Patronen, auch Metallstifte**

### Diese Materialien werden leider nicht akzeptiert:

Klebestifte, Radiergummis, Lineale, Bleistifte, Buntstifte, Druckerpatronen und Scheren.

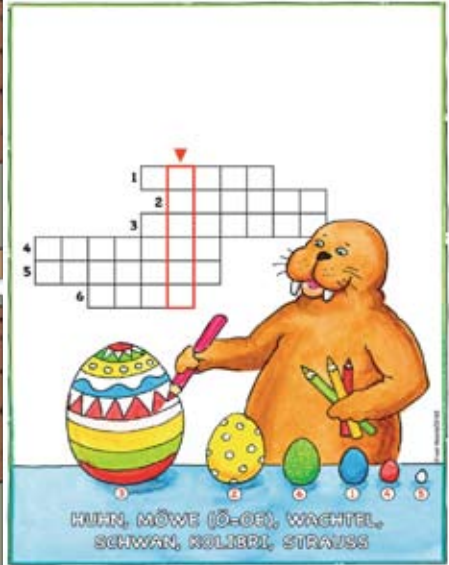
Unter anderem sind Sammelboxen in der Kapelle des Pfarrzentrums „St. Severin“ sowie in der Pfarrkirche „Mariä Himmelfahrt“, Evang. Luth. „Auferstehungskirche“ aufgestellt. Der Katholische Frauenbund, Zweigverein Feldkirchen, bittet um Ihre Unterstützung. Die Aktion dauert mindestens bis Ende 2018.

Andreas Pils



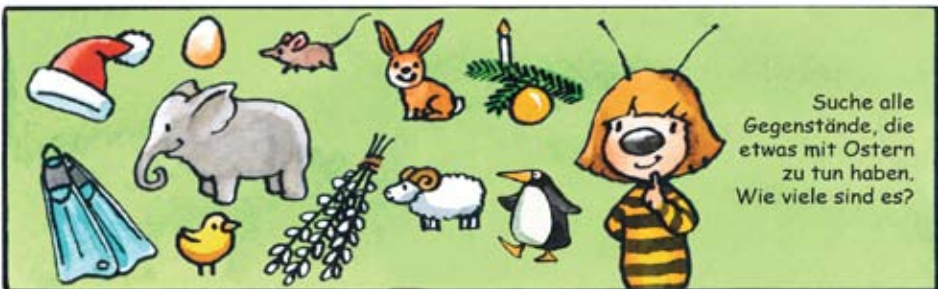


# Kinderseite



finde die 8 Unterschiede

## TIM & LAURA www.WAGHUSTINGER.de



# Jugendseite

## Froher Einsatz für andere

Wie praktische Unterstützung und ein neuer Stolz jungen Menschen bei der Berufsfindung hilft

Was willst du werden? Oft wird Kindern diese Frage zu spät gestellt. Eltern halten ihre Sprösslinge zu lange für zu jung. Der üppige Unterrichtsstoff in den Schulen lässt Lehrern nach wie vor zu wenig Raum, um den Schülern bei ihrer Selbstfindung zur Seite zu stehen. Gruppenleiter in der Gemeinde wollen sich nicht einmischen. Priester halten die Klärung dieser Frage für eine Aufgabe von Elternhaus und Schule. Das Ergebnis sind unsichere Fünfzehnjährige, die das letzte Halbjahreszeugnis vor ihrem Haupt- oder Realschulabschluss im Sommer erhalten. Damit sollen sie sich bewerben. Die Frage ist nur: Wofür? Die Zahl der Lehrstellen ist begrenzt. Die Erforschung des ganzen Feldes der Ausbildungsberufe haben sie häufig vor sich hergeschoben. Von Arbeit und Ausbildung haben sie noch die kindlich verborgene Vorstellung, dass man damit Geld verdienen muss für das eigentliche Leben, das in der Freizeit stattfindet.

### Praktische Unterstützung

Unsere jungen Jugendlichen brauchen unsere praktische Unterstützung, um zu reifen für die stolze Unterschrift unter einen Lehrvertrag. Von ihren Eltern müssen sie lernen, dass Ausbildung und Arbeit zur Würde des Menschen gehören. Sie brauchen Kontakt zu arbeitenden Gemeindegliedern, die in Gruppenstunden und Ferienfreizeiten von Erfahrungen in der Arbeitswelt berichten. Der Trend, die Kinder ungeachtet ihrer Eignung aufs Gymnasium zu schicken, um ihnen später die Aufnahme eines Studiums zu ermöglichen, muss gestoppt werden durch einen neuen Stolz auf die Lehrlinge in unseren Gemeinden.

Reparaturarbeiten könnten einer handwerklichen Jugendgruppe übertragen werden. Auszubildende Verkäuferinnen könnten ihre Talente einbringen bei Verkaufsaktionen, die für die Fastenzeit geplant werden. Das nächste Grillfest können die Lehrlinge des Bäcker- und Metzgerhandwerks in die Hand nehmen. Sie brauchen darin eine achtsame Begleitung, die sie nicht bevormundet, sondern hinführt zu einem frohen Einsatz für andere mit dem Beruf, für den Gott ihnen Fähigkeit und Sendung gibt: Das sollst du werden!

Bruder Paulus, [www.bruderpaulus.de](http://www.bruderpaulus.de), In: [Pfarrbriefservice.de](mailto:Pfarrbriefservice.de)



# Wissenswertes über Ostern



**Osterfeuer:** Wird vor der Osternachtsfeier im Freien vom Priester entzündet und geweiht. An diesem Feuer wird die Osterkerze entzündet und dann in die dunkle Kirche getragen. Es will darauf hindeuten, dass Jesus das Licht der Welt ist.

**Osterkerze:** Bereits 384 n. Chr. wird eine eigene Osterkerze erwähnt. Wir sehen darauf Jesu Wunden, Jesu Nägel. Die Zeichen Alpha und Omega für Anfang und Ende., sowie die Jahreszahl.

**Ostereier:** Sind Sinnbild für das verborgene Leben. Das Ei bricht auf, wie das Grab von Jesus.

**Weihkorb:** Wird zur Speisenweihe in die Kirche mitgenommen. Der Inhalt soll zum Teil darauf hindeuten, worauf früher in der Fastenzeit verzichtet worden ist.

<u>Osterlamm mit Fahne</u>	Siegeszeichen
<u>Eier</u>	Symbol des Lebens
<u>Salz</u>	Zeichen für Gesundheit für Mensch und Tier
<u>Brot</u>	Hinweis auf Vater unser Bitte für das tägliche Brot
<u>Fleisch</u>	
<u>Butter</u>	Fett ist lebensnotwendig

Der Weihkorb wird mit einem schönen gestickten Deckel geschmückt. Buchs als Lebenszeichen kann auch dabei sein.

Für viele wird nichts Neues dabei sein! Es können auch nur ein paar Gedanken zur Auffrischung unseres Wissen sein und sind auf keinem Fall vollständig. Es wäre schön, wenn wir gemeinsam unseren Kindern das Althergebrachte weitervermitteln könnten!

Regina Galler



## AUTO GASSNER

Inhaber: Sebastian Gaßner e.K.  
83404 Ainring-Mitterfelden · Industriestr. 2  
Tel. 0 86 54 / 83 91 · info@auto-gassner.info

## Autohaus Angelika Gassner

83404 Ainring-Mitterfelden · Industriestr. 3  
Tel. 0 84 54 / 48 54 14 und 52 33  
info@hyundai-gassner.de

# Die Pfarreien aktiv mitgestaltet

## Neujahrsempfang des Pfarrverbandes Ainring in „St. Severin“

Die Seelsorger des Pfarrverbandes Ainring Gemeindereferentin Birgit Weber, Pfarrvikar Hans-Hermann Holm-elin und Pfarrverbandsleiter Pfarrer Wernher Bien luden die ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitarbeiter zum traditionellen Neujahrsempfang in das Pfarrzentrum „St. Severin“ ein.



Parzinger, Peter Albers sowie den evangelischen Pfarrer Werner Buckel mit Gattin willkommen, ebenso alle Gönner und Freunde des Pfarrverbandes. „Ganz besonders darf ich euch, liebe Ehrenamtlichen begrüßen, ohne euch würde es diesen Empfang nicht geben“, sagte Lotze. Die Sprecherin listete mehrere Gruppen und Gremien auf, die für die Pfarreien im ehrenamtlichen Engagement unverzichtbar sind. Sie stecken ihre Zeit und Kraft in die unbezahlbare Arbeit. „Alle die heute hier sind und auch denen, die nicht anwesend sein können, gebührt der Dank, denn nur eine

Vor gut 100 Besuchern eröffneten Kristian Aleksic (Piano) und Gudrun Rehrl (Querflöte ) mit dem Stück „Sonate F-Dur“ von Jean Baptiste Loeillet ohne musikalische Übertreibungen den Abend. Pfarrverbandsratsvorsitzende Manuela Lotze begrüßte die Gäste und wünschte ein gesegnetes Neues Jahr. Namentlich hieß die die Seelsorger des Pfarrverbandes Ainring und die Ruhestandpfarrer Anton



**AUGENOPTIK**  
**GEISREITER**

Lindenstr. 22 · 83395 Freilassing · Tel. 08654/69303  
Salzstr. 1 · 83404 Mitterfelden · Tel. 08654/50222  
[www.optik-geisreiter.de](http://www.optik-geisreiter.de)



gut funktionierende Gemeinschaft und ein gemeinsames Miteinander stärkt in uns den Glauben zu Gott.“ Beim Stück „Abendsonne“ von Carl Reinecke erfolgten stilsichere Tempowechsel mit dem Piano und der Querflöte.

Von der Ainringer Pfarrei „St. Laurentius“ las Sandra Eschlberger die Geschichte „Ein Interview mit Gott“ vor. Mit sauberer Phrasierung interpretierten Aleksic und Rehrl das Stück „Gavotte“ von Jean Philippe Rameau.

Am Sprechertisch nahm danach Regina Galler von der Pfarrei „Mariä Himmelfahrt“ Feldkirchen Platz. Ihre Geschichte spielte im alten Persien, wo der König seine Leute anwies, dass das Neujahrsfest ein königliches Fest mit illustren Persönlichkeiten sein soll. Der Vorsitzende des Pfarrgemeinderates von „St. Martin“ Thundorf las einen Text über die Weisen aus dem Morgenland vor. Den musikalischen Reigen schlossen Kristian Aleksic und Gudrun Rehrl mit dem „Konzert von Vivaldi“ mit schönen Echoelementen.

Danach nahm Pfarrer Wernher Bien das Mikrofon in die Hand und dankte auch im Namen der Pfarrei den Ehrenamtlichen ganz herzlich. Er betonte der Neujahrsempfang

sei diesmal anders, weil das Essen gestellt werde, und sich alle verwöhnen lassen können. Der Pfarrverbandsleiter dankte für den Einsatz, der einiges abverlangt habe. In letzter Zeit gab es ein krasses Beispiel: Eine Frau, welche für die Flüchtlinge tätig ist, wurde schon viermal das Auto beschädigt; zweimal die Windschutzscheibe und zweimal die Reifen. „Es zeigt, wer noch nicht enttäuscht wurde, hat noch nichts Gutes getan, so heißt es“, betonte Bien.

Es sprach von der Wichtigkeit vom zusammenstehen, einander beiste-



## Das Pfarrbüro

Anschrift:

Pfarramt Pfarrverband Ainring

Ludwig-Thoma-Str. 2

83404 Ainring (Mitterfelden)

Maria-Himmelfahrt.Feldkirchen@erzbistum-muenchen.de

Öffnungszeiten:

Mo, Di, Do, Fr 8.30 – 11.30 Mi 14.00 – 17.00

Tel: 08654-50016

Fax: 08654-69561

hen, was eine christliche Gemeinde ausmache. Seinen Dank drückte er danach noch in Reimform aus, denn er hatte wieder ein Gedicht verfasst.

Andreas Pils hatte eine Bilderschau aus den drei Pfarreien Feldkirchen, Ainring und Thundorf zusammengestellt und kommentierte diese.

Alle Protagonisten des Abends erhielten einen Applaus. Pfarrer Bien hatte das Büffet eröffnet und die

Gäste bedienten sich gerne. Noch lange verweilten die Ehrenamtlichen, Hauptamtlichen, Sponsoren und Ehrengäste im Pfarrsaal und Foyer. Der Abend diente auch vielen Gesprächen, dem Kennenlernen und dem Gedankenaustausch.

Einen erweiterten Bericht und Fotos sind unter [www.pfarrverband-ainring.de](http://www.pfarrverband-ainring.de) aufrufbar.

Andreas Pils



Vorschau:

## Frauenbund fährt nach Berlin

Der Katholische Frauenbund, Zweigverein Feldkirchen, unternimmt auch in diesem Jahr nach Ostern eine mehrtägige Reise. Hauptziele sind Berlin, der Spreewald und Dresden. Start ist am Dienstag, 3. April und endet am Samstag, 7. April. Bei der Hinfahrt nach Berlin wird in der Lutherstadt Wittenberg ein Stopp eingelegt. In Berlin wird zweimal übernachtet, es besteht die Möglichkeit zum Besuch eines Musicals. Zudem steht der Besuch von Potsdam auf dem Programm. Im Spreewald wird eine Kahnfahrt unternommen und das Museumsdorf Lehde aufgesucht. Übernachtet wird im Ort Bersteland/Spreewald. Am nächsten Tag wird der Branitzer Park des Gartengestalters Hermann Fürst von Pückler-Muskau bei Cottbus besichtigt. Die Weiterfahrt führt durch das Lausitzer Braunkohleabbaugebiet nach Dresden, dort gibt es eine Stadtrundfahrt. Nach der Übernachtung wird die Heimreise entlang des Elbsandsteingebirges über Tschechien angetreten, wobei in Prag noch ein Halt erfolgt. Zur Fahrt sind Gäste herzlich willkommen. Einzelheiten und Anmeldung ab bei Frauenbund Mit-Vorsitzender Elli Riedl unter der Tel.-Nr. 08654/5380.

Andreas Pils



**BESTATTUNG SCHMUCK**  
GmbH  
*Hilfe im Trauerfall*  
**Maria Schmuck**

Überführung · Feuerbestattung · Erdbestattung · Bestattungsvorsorge  
83395 Freilassing · Laufener Str. 109a · Telefon 086 54/47 67-0  
Telefax 086 54/47 67-17

**Pfarrblatt**  
Feldkirchen



Redaktionsschluss

**Sommer**  
20.08.2018

**Besuchen Sie uns im Internet**  
mit Texten und Bildern unter  
[www.pfarrei-feldkirchen.de](http://www.pfarrei-feldkirchen.de)  
[www.pfarrverband-ainring.de](http://www.pfarrverband-ainring.de)

# Termine

So	25.02		Caritas-Sonntag
So	25.02.	-10.30	Stimmzettelabgabe zur PGR-Wahl
		19.00	Gottesdienst miteinander
Di	27.02.	9.00 u. 19.30	PZ: Exerzitien im Alltag - jeden Dienstag
<b>März</b>			
Fr	2.03.	18.00	Ev. PZ: Weltgebetstag der Frauen
So	4.03.	17.00	PZ: Alpha-Abend zur Firmung
Mi	7.03.	15.00	PZ: Kinderkino
Mi,	14.03.	14.00	Seniorenachmittag
	16.+17.03.		PZ: Brautleutkurs
So	18.03.	11.00	MISEREORSONNTAG PZ: Pfadfinder-Fastenessen
		14.00	PV Ainringer Kreuzweg
		17.00	PZ: Alpha-Abend zur Firmung
Do	22.03.	8.00	PZ: Gottesdienst mit Bußandacht
Sa,	24.03.	15.45	Abfahrt zur Wallfahrt nach Maria Plain (Gottesdienst um 17.00 Uhr)
			HEILIGE WOCHE (nach den Terminen)
<b>April</b>			
Di	3.04.	19.00	1.Gottesdienst in Bicheln
So	8.04.	8.30	PK: Feldkirchner Kirchweih
Mi	11.04.	14.00	PZ: Senioren-Nachmittag
Sa	14.04.	9.00	Firmlingseinkehrtag
Mi	18.04.	19.00	PZ: Patenabend z. Firmung mit Vortrag des Bildungswerkes
Sa	21.04.	15.00	PZ: KJAK-Kinderdisco
So	22.04.	17.00	PZ: Alpha-Abend zur Firmung
Sa	28.04.	6.00	Steg Hausmoning: Fußwallfahrt nach Maria Plain, aus Anlass „Woche für das Leben“

<b>Mai</b>			
Di	1.05.	19.00	1. Maiandacht im Dorfpark
Mi	2.05.	15.00	PZ: Kinderkino
Di	8.05.	18.30	Bauer an der Straß: Bittgang nach Bicheln
Mi	9.05.	14.00	Seniorenachmittag
		19.00	Bittgang zum Ulrichshögl
Do	10.05.		CHRISTI HIMMELFAHRT
Do	10.05.	8.30	PK Feierl Gottesdienst
		10.00	PZ: Wortgottesfeier
		10.00	PK: Erstkommunion
		18.00	Dankandacht zur Erstkommunion
So	13.05.	10.00	PZ: Wortgottesfeier
		10.00	PK: Erstkommunion
		18.00	Dankandacht zur Erstkommunion
		17.00	PZ: Alpha-Abend zur Firmung
Fr	18.05.	14.00	Maiandacht in Berg
Mi	9.05.	19.00	Bittgang zum Ulrichshögl
So	20.05.	10.15	PK: Festgottesdienst mit Kirchenchor u. Instrumentalisten
Mo	21.05.	8.30	PK: Gottesdienst
		10.00	PZ : Gottesdienst
Do	31.05.	8.30	FRONLEICHNAM
Do	31.05.	20.00	Letzte feierliche Maiandacht mit Kommunion u. Licherprozession
			Zeltlager am Abtsee für Kinder von 8-12 Jahren Anmeldung im Pfarrbüro
<b>Juni</b>			
So	10.06.	10.00	Gottesdienst im Dorfpark Ainring mit verschiedenen Darbietungen des Kulturvereins
		17.00	Alpha-Abend zur Firmung
Mi	13.06.	14.00	Seniorenachmittag
Sa	23.06.	15.00	Berggottesd. am Baumannkreuz/Moaralm
			Frauenbund-Ausflug

Fr	14.07.	9.30	FIRMUNG in Thundorf mit H.H. Weihbischof em. Dr. Franz Dietl
Sa	21.07.	14.00	Integratives Grillfest d. Pfadis
Sa	28.07.- 3.08.		Romwallfahrt der Ministranten
So	12.08.	10.00	BIERZELT Feldkirchen (Necheiau) Feldgottesdienst
Mi	15.08.	10.00	PK: Patrozinium-Festgottesdienst (mit Kräuter- segnung)
		10.00	PZ: Hl. Messe entfällt
		18.00	PK: Feierl. Marienandacht
Sa	29.9.	8.00- 16.00	PK: Ewige Anbetung
	23.9.-30.9.		Herbst-Caritassammlung
Mi,	11.10.	8.00	Wallfahrt nach Altötting

## DIE HEILIGE WOCHEN - WIR FEIERN DIE MITTE UNSERES GLAUBENS

### PALMSONNTAG



8:30 Uhr /PK **Palmweihe** vor der Aussegnungshalle/  
Friedhof, anschl.

**Christkönigsprozession,**

Pfarrgottesdienst mit Passion nach Markus

10:15 Uhr / PZ **Gottesdienst** mit Palmweihe

### GRÜNDONNERSTAG



Das Heilige Triduum vom Leiden, Sterben, der Grabesruhe  
und der Auferstehung unseres

HERRN und RETTERS JESUS CHRISTUS

19:00 Uhr /PK **Abendmahls-Feier** der ganzen Pfarrfamilie  
mit Empfang des Leibesm und Blutes Christi,  
anschl. Altarentblößung und Anbetung vor dem  
Allerheiligsten im Tabernakel (bis 21:00 h)

### KARFREITAG



8.00-19.00 Uhr /PK Anbetung vor dem

**Heiligen Grab des HERRN**

8:00-9:00, 16:30-17:30 Uhr / Beichtgelegenheit

10:00 Uhr /PK **Kinder-Karfreitags-Liturgie**

15:00 Uhr /PK **Liturgie vom Leiden und Sterben  
unseres HERRN**





## KARSAMSTAG

8:00- 11:00 Uhr /PK Anbetung vor dem  
Heiligen Grab des HERRN

8:00- 9:00 Uhr /PK Beichtgelegenheit



## OSTERNACHT

5:00 Uhr /PK: Weihe des Feuers /  
Lichtfeier, Osterlob-Exsultet, Lesungen aus  
dem AT und NT, Taufwasserweihe und  
Taufversprechen der Pfarrfamilie,  
Osterhochamt und Segnung der  
Osterspeisen

10:00 Uhr /PZ :Osterhochamt mit  
Speisensegnung



## OSTERMONTAG/ EMMAUS-TAG

8:30 Uhr /PK Ostergottesdienst

10:00 Uhr /PZ Ostergottesdienst

## Weitere Feiern in der Heiligen Woche

Dienstag in der Karwoche 19:00 Uhr /PK:

**FEIER DER VERSÖHNUNG**

**als Bußgottesdienst zur inneren Vorbereitung auf  
das hochheilige Osterfest**

LIEBE MITCHRISTEN, ZUR MITFEIER UNSERES  
HÖCHSTEN FESTES, DEN FEIERN VON OSTERN, LADEN  
WIR GANZ HERZLICH EIN!  
FEIERN WIR DIE FREUDE DES LEBENS!

## Miteinander Gottesdienst

Katholische, evangelische und freikirchliche AInringer Christen wollen viermal jährlich Miteinander Gottesdienst feiern, jeweils Sonntag Abends um 19 Uhr

Datum	Ort	Thema	Predigt	Band
25. 2.	kath. Pfarrzentrum	„Einheit trotz Vielfalt“	Pfr. Albers	Maxi Wiesbacher
17. 6.	Dorfpark			
23. 9.	Rathaus			
25. 11.	ev. Kirche	„Segen“		Gospel Spirit

## Termine der Kinder- und Familiengottesdienste

**Samstag, 3. März, 17 Uhr Pfarrkirche:** Familien-GD

**Palmsonntag, 25. März, 10.15 Uhr PZ St. Severin:** Palmweihe, Prozession, Kinder-GD parallel in der Kapelle

**Gründonnerstag, 29. März, 19 Uhr Pfarrkirche:** Feier des letzten Abendmahles mit Fußwaschung der EK-Kinder

**Karfreitag, 30. März, 10 Uhr Pfarrkirche:** Karfreitagsliturgie für Kinder

**Ostermontag, 2 April, 9.30 Uhr** Emmausgang für Kinder und Familien, Start PZ, Emmausweg mit Stationen, Rückkehr PZ zur Eucharistiefeyer

## Gewinner des Preisrätsel

RORATE war das Lösungswort des Preisrätsel in der Adventausgabe. Von den eingegangenen Lösungen wurden durch Herrn Pfarrer Bien folgende Preisträger gezogen:

Inge Kreuzpointner, Mitterfelden

Franz Genzinger, Feldkirchen

Christina Koch, Ed

Herzlichen Glückwunsch

# Fest „Darstellung des Herrn“ mit Blasiussegen Lichtmessamt mit Kerzenweihe durch Pfarrer i.R. Peter Albers

Mit dem Lied „Mein Hirt ist Gott der Herr“ wurde unter Orgelbegleitung von Peter Reischl und Volksgesang der Lichtmessgottesdienst in der Pfarrkirche „Mariä Himmelfahrt“ eröffnet. Nach dem liturgischen Gruß erläuterte Pfarrer i.R. Peter Albers, dass er in Vertretung des erkrankten Seelsorgers Wernher Bien gerne gekommen sei. Einführend betonte er, eigentlich seien es zwei kirchliche Tage zusammen. Am 2. Februar ist Mariä Lichtmess und am 3. Februar das



Fest des heiligen Blasius. „Wissen sie warum das Fest Mariä Lichtmess so heißt?“ Diese Frage beantwortete er gleich im Anschluss. Im Evangelium sei zu hören, das Kind Jesus werde dem Herrn geweiht, werde dem Herrn dargebracht und wenn das Kind geweiht ist, gehört das Kind dem Herrn. Es sei vorgeschrieben ein Ersatzopfer, ein Tieropfer oder ein Brandopfer darzubringen. Auf Gottesgeheiß kamen die hochbetagten Simeon und Hannah in den Tempel und erkannten, dass Jesus kein gewöhnliches Kind war und sahen in ihm das „Licht zur Erleuchtung

der Heiden“ und als Erlöser Israels. Lichtmess hatte früher nichts mit elektrischer Beleuchtung zu tun. Spärlich waren am Altar die Kerzen, wer eine Petroleumlampe oder Lämpchen dabei hatte, dann ging das ganz gut. An Maria Lichtmess brachte jeder eine Kerze mit, obwohl damals teuer. „Wenn die Kirche voll war, sie kennen das aus der Osternacht, hatte jeder eine Kerze in der Hand, dann war wirklich Licht, dann ist Messe, wo so viel Licht ist, Mariä Lichtmess“, erklärte

der Ruhestandspfarrer.

Der Geistliche sprach anschließend das Weihegebet und besprengte die im Gang platzierzierten, verpackten Kerzen, die im laufenden Jahr in der Kirche verwendet werden. Das Weiheritual galt auch den persönlich von den Gläubigen mitgebrachten Lichtquellen.

Lektorin Barbara Ullrich verlas an die Gläubigen die Lesung aus dem Buch Maleachi sowie die Fürbitten. Die Frohbotschaft nach dem Evangelisten Lukas verkündete Pfarrer Albers, der das Geschehen 40 Tage nach der Ge-



Wer in unserer Pfarrei aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr regelmäßig an der Eucharistie-Feier teilnehmen kann und die KRANKENKOMMUNION empfangen möchte, soll sich im Pfarramt Tel.: 50016 melden.

burt Jesu in Bethlehem eindrucksvoll schilderte.

Bevor der Priester am Ende der liturgischen Stunde den Blasiussegen erteilte, sagte er, der Heilige Blasius soll durch sein Gebet ein Kind gerettet haben, das an einer Gräte zu ersticken drohte. Im Jahr 316 starb der Bischof. Albers hielt den Halter mit den zwei gesegneten und in Form des Andreas-

kreuzes gekreuzten Kerzen in seinen Händen und erklärte, die Auffangschalen seien vorhanden, damit kein Wachs auf die Kleidung herabtropfe. Anschließend spendete er den Einzelsegen mit Fürsprache, um die Gläubigen vor Halsleiden und allem Bösen zu bewahren.

Andreas Pils

## „Die Hochzeit zu Kana“ in der Marienkirche Letzte Szene der Weihnachtsgeschichte in der Krippe dargestellt

In der Taufkapelle der Pfarr- und Wallfahrtskirche „Mariä Himmelfahrt“ wurde zum Adventsbeginn wieder eine Krippe aufgebaut die szenisch die Weihnachtsgeschichte zeigt. Insgesamt wurden im Kirchenjahr acht Darstellungen präsentiert. Am Schluss war die Szene „Hochzeit zu Kana“ zu sehen.

Seit beinahe einem Jahrzehnt kümmern sich die Spenzerfrauen der „Schneebergler“ Regina Galler, Julia Wesper, Gerti Schüssleder und Renate Weibhauser zusammen mit Mesner Reinhard Seidl um den Aufbau mit dem „Grundgerüst“. Die Figuren in den verschiedenen Darstellungen werden jedes Jahr etwas anders platziert. Schorsch Pötzl aus Hammerau hat den orientalischen Palast erneuert und



umgestaltet, sowie etwa eine Treppe. Dazu schuf Gerti Schüssleder den Teppich. Heuer war auch das Trachtenmädchen neu, das Gewand Schüssleder ebenfalls. In der plastischen Darstellung sind Kleinmöbel, etliche Krüge, ein Brautstrauß, Kuchen und Torten, Kerzenständer und Weingläser zu sehen. Aus der Heimat besuchte eine original gekleidete Feldkirchener Trachtenfrau mit einem Trachtendirndl die Festgemeinschaft. Im Allgemeinen wurde bei der Dekoration sehr auf Details geachtet.

Wie alt die Krippe ist, konnte bisher nicht in Erfahrung gebracht werden. Alte Feldkirchener erzählten, dass sie schon seit jeher die Krippe kennen.

Andreas Pils

# 1100 Euro für die Bewohner der Lebenshilfe

## Einnahmen aus Kuchen- und Plätzchenverkauf für Anschaffungen

In Adelstetten trafen sich die Spender mit den Bewohnern und Betreuern zur Übergabe des Erlöses. Freundlich wurden die Gäste von Betreuer Michael Galler und einem Kollegen sowie einigen Bewohnern der Einrichtung aus Adelstetten und Thundorf mit Kaffee und Kuchen empfangen.

Gewerbevereinsvorsitzende Angelika Gaßner betonte, entwickelt habe sich die Idee für den Extrastand beim Weihnachtsmarkt, da man keine Bäcker gefunden habe und sie und Rosi Pscheidl dies schade fanden, keine Hütte mit Weihnachtsplätzchen anbieten zu können. Daher gab es einen Aufruf, Plätzchen und Kuchen zu spenden.

Zunächst übergab sie jeweils ein Geschenkpackerl an Korbinian vom Haus Adelstetten und danach an Franz aus Thundorf. Gaßner sagte sie habe den Erlös privat um 200 Euro aufgestockt. Das Weltladen-Team war neben der Leiterin noch mit Sonja Post und

Rotraud Schurer gekommen. Rosi Pscheidl sagte, der Gewerbeverein mit Angelika Gaßner an der Spitze ist dem Weltladen sehr wohlgesonnen, denn die Hütte und der Stand wurden kostenfrei zur Verfügung gestellt. Zum Verpacken der Genusssachen habe Gaßner die Schachteln und Tüten gesponsert. Insgesamt konnte ein Erlös von 900 Euro mitgebracht werden. Jede Einrichtung in Thundorf mit 10 Bewohnern und Adelstetten mit drei Gruppen a sechs Bewohnern erhielten 450 Euro vom Weltladen und 100 Euro von Angelika Gaßner. Die Adelstettener wollen sich für den Innenhof für den Sommer eine Sitzgarnitur anschaffen und in Thundorf soll die Geldspende als Zuschuss für die neue Küche verwendet werden.

Andreas Pils



## 600 Euro für Kinderprojekte

### Benefizkonzert für den Weltladen mit „The Sixtees“

In einem vollem Saal des Pfarrzentrums „St. Severin“ gab es im Januar nicht nur etwas für den Gaumen, sondern auch für die Ohren. Die Band „The Sixtees“ spielte Musik aus der Flower-Power Zeit. Zu hören bekam das Publikum überwiegend Stücke aus den 1960er Jahren, mit dem damals üblichen Sound.

Den Auftakt bildete der Song „If you think you know“. Danach begrüßte Weltladenmitarbeiterin Brigitte Janoschka die Gäste und wies auf die Kinderprojekte in Peru und Philippinen, die vom Weltladen unterstützt werden, hin. Anschließend stellte sie die heimischen Musiker der „Sixtees“ vor: Thomas Müller

(Keyboard und Gesang), Alexander Willinger (Sologitarre und Gesang), Anton „Cico“ Cikojevic (Schlagzeug), Herbert Pechtl (Rhythmusgitarre und Gesang) sowie Georg Göb (E-Bass und Gesang), die das Benefizkonzert gestalteten.

Mit „I‘m a Believer“ (The Monkees), „San Francisco“ (Scott McKenzie), „House of the rising sun“ (The Animals) und „Keep on running“ (Spencer Davis Group) coverte die Band bekannte Hits. Fast die ganze große Bühne füllten die „Sixtees“ mit ihren Instrumenten und den Lautsprecher-



boxen aus.

„Ob la di, ob la da“ wurde seinerzeit von den „Beatles“ und auch von der Gruppe „Marmelade“ gespielt. Einen Ausflug in die früheren 70er machten die „Sixtees“ mit dem Lied „I‘d Love You To Want Me“. Diese Melodie lief



# leitner

Karosserie- & Lackierfachbetrieb

Gewerbestraße 5b

83404 Ainning

Telefon 0 86 54 / 52 00

Klebinger Str. 1

83395 Freilassing

Telefon 0 86 54 / 7 70 00 74

info@lack-leitner.de

www.lack-leitner.de



als Hintergrundmusik in einer Folge des Fernsehkrimi „Der Kommissar“ und war im deutschsprachigen Raum ein Riesenerfolg.

Wer erinnert sich nicht an die Gruppe „The Troggs“ mit ihren Songs „With a girl like you“ und „Love is all around“ und sah sich in die Jugendzeit zurückversetzt, ebenso wie die beiden anderen Songs „Brown eyed girl“ (Van Morrison) und „Hang on Sloopy“ (The McCoys). Die Musik von damals spiegelte das Lebensgefühl eines Großteils der in Jugend geprägten Musik wider.

Die Live-Musiker heizten den Fans mit Songs wie “One night with you (Elvis Presley), Knocking on heavens door” (Bob Dylan) ”Honky Tonk woman” (The Rolling Stones), “Proud Mary (CCR) und “Hey Joe” (Jimmy Hendrix) ein . Es wurde ordentlich gerockt im Pfarrsaal und wer zwischendurch Hunger bekam, der konnte sich am Buffet des Weltladens mit Essen und Getränken versorgen.

„The Sixtees“ spielten noch eine ganze Reihe weitere bekannte Hits aus der Flower-Power-Zeit und den 70er.

Die Künstler auf der Bühne überzeugten mit Spielfreude und harmonischen Gesang.

Weltladenvorsitzende Rosi Pscheidl zeigte sich recht dankbar, weil der faire Handel in Ainring so gut angenommen werde und auch die Band den Vorschlag für ein Benefizkonzert machte. An dem Abend kamen 600 Euro als Spenden zusammen, welche für Kinderprojekte überwiesen werden.

Andreas Pils

## Osterhase und Osterlamm – wo kommt ihr denn her?



Der Osterhase wird zum ersten Mal 1682 schriftlich erwähnt als derjenige, der die Ostereier bringt. Der Ursprung ist nicht geklärt. Vielleicht ist es eine Notiz beim Kirchenvater Ambrosius (4. Jh.), der den Hasen als Auferstehungssymbol bezeichnet. Die Verbindung des christlichen Osterfestes mit dem Ei als Symbol ist spätestens aus dem Mittelalter bekannt. Das Osterlamm dagegen hat biblischen Ursprung. Johannes der Täufer nennt Jesus das Lamm Gottes.

# Faschingskranzl fest in Frauenhand

## Senioren feierten mit Musik und lustigen Einlagen

Heuer war der Fasching relativ kurz. Daher wurde die „fünfte Jahreszeit“ bereits frühzeitig gefeiert. Im Foyer des Pfarrzentrums „St. Severin“ waren der Arbeitskreis Senioren und der



Katholischen Frauenbund, Zweigverein Feldkirchen, Ausrichter der Veranstaltung. Lustiges Treiben ist keine Frage des Alters, das haben die Senioren, meist Frauen bewiesen.

Frauenbund-Mitvorsitzende Elli Riedl begrüßte die Besucher und zeigte sich erfreut über die schönen Masken. Sie wünschte viel Spaß beim Faschingskranzl.

Zunächst wurde von den fleißigen Helferinnen Kaffee, Kuchen und Krapfen an den dekorierten Tischen gereicht und sich in Gespräche vertieft. Danach eröffnete Ziachspieler Sepp Hafner mit dem Stück „Wien bleibt Wien“ den lustigen Reigen.

Tanz, lustige Einlagen sorgten für

Kurzweil. Fleißige Frauen haben die Preise für die Tombola zusammengetragen und die Besucher konnten ihre zuvor gekauften Lose abgeben und erhielten Preise wie Gutscheine, Kerzen, Sekt, Blumen, Teeservice, Armbanduhr, Bücher, Figuren und einiges mehr.

Zur Stärkung konnten anschließend die Besucher Wiener Würstl essen.

Bei der Musik wurde geschunkelt, geklatscht und auch mitgesungen und auch beim Tanzen machte

die ältere Generation eine gute Figur. Für kurze Zeit schaute auch Pfarrer Wernher Bien vorbei, der jedoch in Terminverpflichtungen war. Zur Stimmung trug auch eine Polonaise bei, die Ziacherer Sepp Hafner anführte und ein Medley spielte. Der heitere und kurzweilige Faschings-Nachmittag der Senioren ging nach knapp drei Stunden zu Ende.

Andreas Pils





# „Kinderwunsch. Wunschkind. Unser Kind“



Eine Initiative der katholischen und der evangelischen Kirche

tiellen Konflikt zwischen familiärer Lebensplanung und dem Lebensrecht des ungeborenen Kindes.

Die Aktion „Woche für das Leben“ versteht sich als Beitrag der Kirchen zur Bewusstseinsbildung über den Wert und die Würde des menschlichen Lebens. Seit 1991 werden dazu Themen aus dem Bereich des Lebensschutzes und damit verbundener sozialer Entwicklungen in der Öffentlichkeit präsentiert.

„Hauptsache gesund“ – so lautet der Wunsch vieler Eltern im Blick auf ihr ungeborenes Kind. Eine Vielzahl von medizinischen Untersuchungen begleiten jede Schwangerschaft, um diesen Wunsch mit verlässlichen Daten und Bildern belegen zu können. Doch was geschieht bei auffälligen Befunden, die eine Krankheit oder eine Behinderung des Kindes vermuten lassen? Führt die Pränataldiagnostik in diesen Fällen nicht zwangsläufig zur Selektion statt zur Geburt? Was ursprünglich als freudiges Ereignis erwartet wurde, bewirkt bei den Eltern plötzlich einen existen-

Auch in diesem Jahr will sich der Pfarrei „Mariä Himmelfahrt“ dem Thema widmen. Traditionell wird im Rahmen einer Fußwallfahrt nach Maria Plain, oberhalb von Salzburg gelegen, das Thema in mehreren Textstationen aufgegriffen. Aus verschiedenen Gründen wird der Termin mit etwas Verspätung wahrgenommen.

Treffpunkt ist **am Samstag, 28. April um 6 Uhr früh am Saalachsteg in Hausmoning/Siezenheim**, von da Abmarsch zur marianischen Gnadenstätte, wo um 9 Uhr der Pilgergottesdienst gehalten wird.

Für Personen, die daran gerne teilnehmen möchten, aber nicht so gut zu Fuß sind, wird wieder ein Bus eingesetzt (auch für die Rückfahrt der Pilger).

Anmeldungen sind im Pfarrbüro unter der Telefonnummer 08654/50016 erbeten.

Andreas Pils



# Besinnung mit Bruder Franz

## Verlängertes Wochenende im Schneeloch Maria Kirchenthal

In Fahrgemeinschaften starteten die Teilnehmer am Pfarrzentrum „St. Severin“ in Mitterfelden. Der Weg führte über das kleine Deutsche Eck nach St. Martin bei Lofer im Salzburger Pinzgau. Es war der Ausgangspunkt für einen etwa 45-minütigen Fußmarsch zum rund 250 höher gelegenen Wallfahrtsort Maria Kirchenthal. In dem nahezu 900 Meter gelegenen Hochtal bildet das Mesnerhaus, die Wallfahrtskirche und das „Haus der Besinnung“, das von den „Missionarinnen Christi“ geführt wird, ein schönes Gebäudeensemble am Fuß der Loferer Steinberge.

Die 15 Teilnehmer unter ihnen drei Priester, Pfarrverbandsleiter Pfarrer Wernher Bien, Pfr. i.R. Geistlicher Rat Anton Parzinger und Bruder Franz Maria Endreß, Guardian des Franziskaner-Minoriten-Klosters Maria Eck.

Mit dem tiefgehenden und umfassenden Thema Segen, beschäftigte

sich Referent Bruder Franz. Der zentrale Punkt „Aaron-Segen“ wurde dem Buch Numeri 6, 24-26 entnommen. „Der Herr segne dich und behüte dich. Der Herr lasse sein Angesicht über dich leuchten und sei dir gnädig. Der Herr wende sein Angesicht dir zu und schenke dir dein Heil.

Im volkstümlich „Pinzgauer Dom“ genannten Wallfahrtskirche hielt Bruder Franz eine Abendandacht, bei der als Schlusssong das Bichelner Lied „Leise sinkt der Abend nieder“ gesungen wurde.

Der neue Rektor Herz-Jesu-Pater Ludwig Laaber hat die Nachfolge von Pater Karl Unger MSC angetreten und zeigte sich dankbar für das Schlusssong, welches aus der Volksfrömmigkeit entstammt. Anschließend führte der Geistliche die Gäste durch das

Wallfahrermuseum. Maria Kirchenthal besitzt Österreichs kunsthistorisch wertvollste Sammlung von über 1200 Votivtafeln. Die größtenteils aus dem



17. und 18. Jahrhundert stammenden Tafeln wurde gut ein Jahrzehnt lang restauriert und damit fachgerecht konserviert. Temperaturwechsel, Feuchtigkeit und Schimmel hatte den Tafeln zugesetzt. Nachdem die Wallfahrtskirche „zu Unserer Lieben Frau Geburt“ saniert wurde, sorgt eine Heizung in dem 1694 bis 1701 erbauten Gotteshaus für eine konstante Raumtemperatur. Bei der Bilderschau erfährt der Besucher in Wort und Bild von oft unwahrscheinlich anmutenden Heilungen.

Die Laudes am Morgen erfolgte an den zwei Tagen mit Gebeten und Tagesanliegen nach Bruder Franz, angelehnt an den Heiligen Franziskus. Die tiefgehenden Lieder begleiteten Pfarrer Wernher Bien beziehungsweise Dr. Franz-Xaver Scheuerer.

Teilweise beschäftigte man sich in Gruppen und brachte dabei den Leitgedanken „Segen“ erst so richtig zum Tiefgang. Bei traumhaften Schneever-

hältnissen unternahm so mancher einen Spaziergang um in Ruhe den Texten nachzuspüren.

In geselliger und lustiger Runde saßen die Gleichgesinnten abends bei einem Glaserl Wein zusammen.

Auch eine Meditation gehörte bei der Zusammenkunft im Haus dazu. Zudem wurde sehr viel gesungen und eine Teilnehmerin meinte, singen sei doppeltes Beten. Am Sonntag fand in der Hauskapelle ein beeindruckender Segensabschlussgottesdienst statt, mit Bruder Franz als Zelebrant, Pfr. i. R. Geistlicher Rat Anton Parzinger als Konzelebrant und Pfr. Wernher Bien als „Ministrant“. Nach einem gemeinsamen Mittagessen endete der segensreiche Aufenthalt im Hochtal und die Seminarteilnehmer begaben sich wieder nach St. Martin und fuhren nach Hause.

Andreas Pils



# Gruppen in unserer Pfarrei

Gruppen, die zur Pfarrei gehören oder mit der Pfarrei zusammenarbeiten  
oder das Pfarrzentrum regelmäßig benutzen

Gruppe:	Ansprechpartner:	Telefon
Kirchenverwaltung	Hr. Josef Vogl	8674
Pfarrgemeinderat	Fr. Elisabeth Kern	8388
Wortgottesdienstleiter	Pfr. Bien	50016
Lektoren	Pfr. Bien	50016
Kinder-Gottesdienst-Team	Birgit Weber	50016
Bibelkreis	Hr. Karl Bayer	7779090
Legion Mariens	Pfr. Anton Parzinger	50016
Haus/Gebetskreis	Fr. Regina Galler	8305
Kirchenchor	Hr. Prof. Peter Ullrich	69566
Kirchenmusiker	Hr. Kristian Aleksic	8190
Modern Church	Hr. Franz Sommerauer	50607
Kath. Frauenbund	Fr. Easter Louise Schachtner	64616
Kinder- u. Jugendarbeitskreis (KJAK)	Fr. Vroni Kerschl	0176 63260537
Pfadfinder	Hr. Christian Surrer	8417
Seniorenarbeitskreis	Fr. Gertaud Raab	50142
Krabbelgruppe	Fr. Sandra Eschlberger	778141
Mutter-Kind-Gruppe	Fr. Miriam Aschauer Fr. Sandra Eschlberger	779474 778141
Kontemplation (Meditationsgruppe)	Fr. Maria Butzhammer	50140
Schlaganfallgruppe	Fr. Monika Herbst	5657
Weltladen	Fr. Rosemarie Pscheidl	50215
Kleidermarkt-Team	Fr. Elli Riedl	5380
Trachtenmusikkapelle Feldkirchen	Hr. Gerhard Kern	8388
Bibelabende	Birgit Weber	50016